



Verarbeitungshinweise Bodenanwendung

Verarbeitungshinweise Qboard® basiq Boden Anwendung

Anwendungsbereich

Diese Verarbeitungshinweise beschreiben die Verwendung und Verarbeitung von Qboard basiq Bauplatten als Fliesen-, und Plattenträgerelemente im Innenbereich. Sie geben Hinweise für die Planung und Ausführung bei üblichen Anwendungen im Wohnungsbau.

Die Empfehlungen beziehen sich lediglich auf Anwendungen in Wohnräumen und nicht auf gewerbliche Anwendungen, wo z. B. mit Rolllasten oder mit hoher Punktbelastung zu rechnen ist. Da sich die Verarbeitungshinweise auf normal temperierte Räume beziehen, sollte bei der Verwendung von Qboard basiq für Sonderanwendungen wie z. B. in Schwimmbädern, Tiefkühlhäusern etc. stets Rücksprache mit dem Hersteller genommen werden.

Allgemeine Hinweise zur Lagerung und Verwendung

Qboard basiq Bauplatten sollten unabhängig von der Dicke grundsätzlich liegend gelagert werden. Sie sind vor direkter Sonnenbestrahlung und vor Feuchtigkeit zu schützen. Eine Verarbeitung mit lösungsmittelhaltigen Stoffen muss vermieden werden.

Bodenanwendung

Anforderungen an den Untergrund

Die Untergründe müssen tragfähig sein und vor Beginn der Verarbeitung der Qboard basiq Bauplatten von Mörtelresten und von Verunreinigungen gesäubert werden. Gegebenenfalls ist die Fläche mit einem speziellen Haftgrund zu behandeln. Neu erstellte Untergründe müssen ausreichend trocken sein. Holzuntergründe müssen starr (nicht schwingend oder federnd), tragfähig, trocken, frei von Verschmutzungen und schädigendem Befall sein. Etwaige Unebenheiten sind mit selbstnivellierenden Spachtelmassen oder mit anderen geeigneten Materialien nach Herstellerangabe auszugleichen. Um Rissbildungen im Fliesenbelag zu vermeiden, ist darauf zu achten, dass der Feuchtigkeitsgehalt des Holzuntergrundes der Ausgleichsfeuchte entspricht, da es sonst durch die austrocknungsbedingte Verformung des Holzes zu Hohlraumbildung unter der Bauplatte kommen kann.

Verarbeitung auf zementgebundenen Untergründen

Qboard basiq (Minstdicke 10 mm in Abhängigkeit von der zu lösenden Aufgabe) muss vollflächig durch leichtes Hin- und Herschieben in den Kleber eingebettet werden. Als Kleber kommen handelsübliche Dünnbettmörtel (z. B. kunststoffvergütete Zementkleber) in Betracht. Der Dünnbettmörtel muss mit einem Zahnschachtel so auf den vorbereiteten Untergrund aufgetragen werden, dass keine Hohlräume unter der Bauplatte verbleiben. Die Verlegung der Bauplatte in das Kleberbett sollte fugenversetzt im Verband erfolgen.

Alle Bauplattenstöße sind mit einem alkalibeständigen Glasfasergewebe (z. B. q-Armierband) mit einer Mindestbreite von 120 mm zu armieren.

Im Nassbereich sollte die Armierung der Bauplattenfugen mit einem speziellen Dichtband (z. B. q-Dichtband) erfolgen. Außerdem ist darauf zu achten, dass Durchdringungen durch Qboard basiq, wie z. B. durch Rohre oder durch die Befestigung mit Schrauben oder Dübeln, mit geeigneten Dichtstoffen verschlossen werden.

Zu empfehlen ist eine zusätzliche vollflächige Armierung der gesamten Bauplattenfläche mit Armiergewebe.

Die Armierung von Qboard basiq darf erst nach vollkommener Aushärtung des Dünnbettmörtels, der zur Verbindung der Bauplatten mit dem Untergrund dient, erfolgen.

Verarbeitung auf Holzuntergründen

Qboard basiq kann nur auf holzschalungsähnlichen Konstruktionen eingesetzt werden. Es wird nicht empfohlen, auf einer reinen Holzbalkenkonstruktion zu arbeiten.

Die vollflächige Verklebung von Qboard basiq (Minstdicke 10 mm) auf dem Holzuntergrund erfolgt mit dazu geeigneten Klebern, wobei die Kleber mit einem Zahnschachtel aufzutragen sind. Qboard basiq wird durch leichtes Hin- und Herschieben vollflächig in den Kleber eingebettet. Das Verlegen der Bauplatte sollte fugenversetzt im Verband erfolgen.

Nachdem der Kleber zwischen der Holzschalung und Qboard basiq vollkommen ausgehärtet ist, muss Qboard basiq zusätzlich mit Holzschrauben und Dämmplattentellern (z. B. q-Dämmplattenteller) befestigt werden. Hierzu werden mindestens fünf Schrauben pro m² benötigt, die mindestens 20 mm tief in die Holzkonstruktion eingeschraubt werden sollten. Die Verschraubung sollte mindestens im Abstand von 30 mm zur Bauplattenkante erfolgen. Die Schrauben sind so

weit anzuziehen bis der Schraubenkopf mit der Oberfläche eben ist. Damit die Dämmplattenteller nicht auf der Bauplattenoberfläche aufliegen, kann vor der Verschraubung die Bauplatte mit einem Hammer leicht eingedrückt werden.

Alle Bauplattenstöße sind mit einem alkalibeständigen Glasfasergewebe (z. B. q-Armierband) mit einer Mindestbreite von 120 mm zu armieren.

Im Nassbereich sollte die Armierung der Bauplattenfugen mit einem speziellen Dichtband (z. B. q-Dichtband) erfolgen. Außerdem ist darauf zu achten, dass Durchdringungen von Qboard basiq, wie z. B. durch Rohre oder durch die Befestigung mit Schrauben oder Dübeln, mit geeigneten Dichtstoffen verschlossen werden.

Auf Holzuntergründen ist eine zusätzliche vollflächige Armierung der gesamten Bauplattenfläche mit Armiergewebe erforderlich.

Die Armierung der Bauplatten darf erst nach vollkommener Aushärtung des Dünnbettmörtels, der zur Verbindung der Bauplatten mit dem Untergrund dient, erfolgen.

Hinweise für das Verlegen von Fliesen und Platten auf Qboard basiq

Durch Feuchtigkeit beanspruchte bauliche Anlagen (z. B. Bäder, Duschen) sind gegen Durchfeuchtung zu schützen. Räume oder Bauteile, die einer Feuchtigkeitsbeanspruchung unterliegen, werden in der Regel mit Bekleidungen oder Belägen aus Fliesen und Platten versehen. Diese Bekleidungen sind feuchtigkeitsbeständig und wasserabweisend. Da aber die Verfugung nicht dauerhaft wasserundurchlässig ausgebildet werden kann, ist eine zusätzliche Abdichtung erforderlich.

Das Merkblatt „Hinweise für die Ausführung von Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich“ unterscheidet hier-

für je nach Feuchtigkeitsbeanspruchung der Flächen zwischen bauaufsichtlich geregelten Abdichtungen bei hoher Beanspruchung (z. B. Wände und Böden in öffentlichen Duschbereichen) und bauaufsichtlich nicht geregelten Abdichtungen bei mäßiger Beanspruchung (z. B. Wände und Böden in Bädern mit haushaltsüblicher Nutzung).

Die Verfliesung der Bauplatte im Bodenbereich kann im bauaufsichtlich nicht geregelten Bereich direkt nach dem Armieren ohne weitere Vorbehandlung der Bauplatten erfolgen.

Im bauaufsichtlich geregelten Bereich ist vor der Verfliesung eine geeignete Verbundabdichtung nach o.g. Merkblatt auszuführen.

Es ist zu beachten, dass die Fuge zwischen Wand- und Bodenbelag sowie die Eckfugen des Wandbelages als Bewegungsfugen ausgebildet werden müssen. Bewegungsfugen im Estrich oder Gebäudetrennfugen, die der Feldbegrenzung dienen, sind analog der Vorschriften für schwimmende Estriche auszubilden. Die Fliesengröße im Bodenbereich sollte mindestens 10 x 10 cm, die Fliesendicke mindestens 7 mm betragen. Die Verklebung kann mit handelsüblichen Dünnbettmörteln (z. B. kunststoffvergüteten Zementklebern) erfolgen.

Zur Beachtung

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie stellen keine Zusage im Rechtssinne dar. Bei der Anwendung sind stets die besonderen Bedingungen des Anwendungsfalles zu berücksichtigen, insbesondere in bauphysikalischer, bautechnischer und baurechtlicher Hinsicht.

Verarbeitungshinweise Qboard® basiq Boden Anwendung